

Der Enztäler.

Zeitung für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 201.

Neuenbürg, Samstag den 17. Dezember 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag ist am 15. Dezember „programmgemäß“ in seine Weihnachtsferien gegangen, die am 10. Januar 1911 ihre Ende erreichen. An diesem letzten Sitzungstage im alten Jahre brachte das Haus die allgemeine Etatsdebatte nach fünfjähriger Dauer zum Abschluß und verwies dann in üblicher Weise die wichtigsten Etatsteile an die Budgetkommission. Am Dienstag wies zunächst Staatssekretär v. Lindequist Angriffe auf den Gouverneur von Samoa zurück. Abg. David (Soz.) richtete in dreistündiger Rede heftige Angriffe gegen den Reichskanzler. In kurzer Rede erwiderte Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und erklärte, daß die Verteidigung der Polizei wegen ihres Verhaltens in Noabit nicht nur sein Recht, sondern sogar seine Pflicht gewesen sei. Als er wiederholte, die moralische Mitschuld der Sozialdemokratie an den Noabitern Borgängen stehe fest, kam es zu einer wüsten Lärmjagd, da eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter erregt aufsprang und dem Reichskanzler die heftigsten Zurufe, wie „Skandal“, „Frechheit“ und ähnliche entgegenbrachten, was von der Rechten mit Hohn und Spott erwidert wurde. Die sozialdemokratischen Abgg. Kuhnert und Ledebour erhielten Ordnungsrufe. Damit war das politische Interesse in der Sitzung erschöpft. Auch die Diskussion vom Mittwoch gestaltete sich wiederum recht lebhaft und ausgedehnt. Abg. Dr. Heine (natl.) wies die gegen seine Partei, namentlich vom Abg. Erzberger, erhobenen Angriffe zurück. Abg. Graf Hayfeldt (Rp.) spendete der Programmrede des Reichskanzlers lebhaften Beifall. Abg. Dr. Böhm (wilt) behandelte die Wahlen in Lubau, Wehlau und Olesko. Lyl. Abg. Dr. Müller-Reinigen (fortsch. Vp.) polemisierte gegen das Zentrum und forderte zum Zusammenschluß aller liberalen und demokratischen Elemente auf. Abg. Gröber (Z.) verteidigte seine Partei gegen die Angriffe des Abg. Müller-Reinigen. Im Laufe der Debatte machte sich eine namentliche Abstimmung über einen von der Rechten eingebrachten Schlußantrag nötig, er wurde mit 113 gegen 112 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen abgelehnt. Am Ende der Sitzung entließ Präsident Graf Schwerin die Abgeordneten mit Wünschen für „ein frohliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr“ in die willkommenen Weihnachtsferien. Mit dem Plenum haben auch die verschiedenen Ausschüsse des Reichstages einstweilen Schicht gemacht. Von ihnen beendigte die Kommission für die Reichsweitzwachsteuer die dritte Lesung und nahm an der Gesamtabstimmung die Vorlage in der ihr durch die dritte Lesung verliehenen Fassung mit 14 Stimmen gegen 1 Stimme und bei 6 Stimmenthaltungen (Volkspartei und Sozialdemokraten) an.

Der Reichshofsekretär Bermuth empfing eine Abordnung der deutschen Bänndholzfabrikanten, welche ihm die ungünstige Lage schilderte, in die die deutschen Bänndholzindustriellen durch die Auflösung der Bänndholzsyndikate geraten sind. Die Abordnung schlug als Abhilfsmittel eine einmalige Besteuerung aller Bänndholzerzeugnisse und die Schaffung eines Bänndholzmonopols für die bisherigen Fabriken vor. Ueber die Antwort des Staatssekretärs wird seltsamerweise noch nichts berichtet.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Liebknecht ist gegenwärtig auf einer großen amerikanischen Vortragsreise begriffen. Er hat kürzlich in San Francisco vor 2000 Zuhörern eine Rede gehalten, in der er im Verlauf seiner Ausführungen sagte: „Ich bin im Auslande deutscher Patriot geworden und ich hege Befürchtung, nach Deutschland zurückzukehren. Es gibt Länder, die eine freiere Verfassung haben als Deutschland, aber sie haben manche Gesetze noch nicht, die wir errungen.“ Er habe, erklärte er weiter, von unergründlichen Wäldern, von einem Wolfe, in dem

jeder ein König sei, gehöret, aber die Wirklichkeit, die er gefunden, sei bittere Enttäuschung gewesen, ein Traum, zu dem die Freiheitsstatue im Hafen von Newyork den Schluß gebildet. Als er die Statue hinter sich gehabt, sei es auch schon mit dem ganzen Traum vorbei gewesen. Die amerikanische Freiheit werde von dem Kapitalismus verschlungen und sei nur ein leeres Wort, ein Humbug. Liebknecht entwarf dann Bilder aus den Fabrikdistrikten Neu-Englands, den Kohlenbergwerken Pennsylvaniens, den Webereien und anderen Industriebezirken. Überall habe er die große Willkür des Einzelnen ohne Rücksicht auf seine Mitmenschen beobachtet. Die Ausbeutung der Kinderarbeit in Amerika sei schändlich. . . . Dank der amerikanischen Raubwirtschaft seien die Tage, in denen das Rohmaterial in unbegrenzter Masse zur Verfügung stand, vorüber, die Löhne seien deshalb gefallen, die Preise gestiegen und umgekehrt seien in Deutschland die Löhne gestiegen.

Berlin, 16. Dez. Der Neunkundenarbeitsstag wird zum 1. Januar von der größten chemischen Fabrik der Welt, der 8000 Arbeiter beschäftigenden Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. unter Fortzahlung des bisherigen Zehnkundenlohnes eingeführt.

Berlin, 16. Dez. Nach amtlicher Berechnung ist der Bierverbrauch in Deutschland im Rechnungsjahr 1909 um 5 Liter pro Kopf zurückgegangen. Dieser Rückgang ist natürlich zum Teil auf das Konto der Biersteuer zu setzen, zum Teil aber auch auf die starken Preisaufschläge der Brauereien zurückzuführen.

Karlsruhe, 14. Dez. Noch Ende dies. Jahres soll der durchgehende elektrische Betrieb von Karlsruhe nach Herrnsalb aufgenommen werden. Bei den Probefahrten ergaben sich Störungen im telegraphischen Verkehr, die durch besondere Vorrichtungen nunmehr beseitigt sind. Nach dem schon früher für den elektrischen Betrieb ausgegebenen Fahrplan gehen nun statt der täglichen 6 Züge von hier nach Herrnsalb und zurück deren 7 und vom 1. März an deren 9. Die Fahrzeit ist um etwa 1/4 Stunde abgekürzt und beträgt rund 1 1/4 Stunde.

Baden-Baden, 15. Dez. Unser Ehrenbürger, Geoplaufmann Hermann Sielen, hat heute dem Oberbürgermeister den Betrag von 5000 Mk. als Weihnachtsgabe für die Kinder der Armen der Stadt Baden-Baden überreicht, wobei der Schenkgeber die Ansicht ausgesprochen hat, daß neben Feiertagsgaben, die den Kindern das Weihnachtsfest in Erinnerung bringen, das Sparschweinbuch immer noch das beste ist, da es den Kindern dauernden Segen für die Zukunft verspricht.

München, 15. Dez. Die Maschinenfabrik Augsburg-Münchener hat dem Deutschen Museum das Anerbieten gemacht, mit dem von der Firma Krupp gestifteten Eisenmaterial den Dachstuhl für den Neubau des Museums herzustellen, ohne für die kostspieligen und umfangreichen Arbeiten eine Entschädigung zu verlangen.

Badisch Rheinfelden, 14. Dez. Die chemische Fabrik Griesheim Elektron hat den vier in dem hiesigen Werk beschäftigten Veteranen von 1866 und 1870/71 ein Ehrengeschenk von je 100 Mk. gemacht. Den Veteranen, welche in den übrigen Werken beschäftigt sind, wurde die gleiche Zuwendung gemacht. Eine schöne Weihnachtsfreude!

In der Mittwochnacht wurde auf der Baildonhütte bei Beuthen ein Einbruch verübt. Diebe erbrachen dort den Geldschrank und stahlen 50000 Mark, die für die Lohnauszahlung bestimmt waren.

In Schlicht bei Brandenburg sind drei Knaben im Alter von 7, 8 und 10 Jahren ertrunken, als sie beim Spielen auf dem Eise ins Wasser fielen.

Wallstadt i. B., 14. Dez. Die beiden 4 und 5 Jahre alten Mädchen des Maurers Ziegler waren allein zu Hause. Das ältere Kind erwischte die

Petroleumlampe und schüttete Petroleum in das brennende Feuer im Herd. Sofort schlug die Flamme aus der Kanne, die Kinder brannten lichterloh. Das Ältere Kind starb kurze Zeit darauf, während das andere hoffnungslos darniederliegt.

Ein erfolgreicher Streik französischer Volksschüler, das ist das Neueste aus dem Lande, das sich immer gerühmt hat, allen übrigen Völkern in der Entwicklung voranzuschreiten. Die Schüler der Oberklassen der Volksschule Nuriol (Departement Rhonemündung) verließen vor einigen Tagen die Schule und zogen in geschlossener Reihe unter Vortragung einer roten Fahne zum Bürgermeisteramt, wo sie erklärten, daß sie streiken würden, falls ihr gegenwärtiger Schulleiter nicht versetzt würde. Die Versetzung erfolgte sodann, die Schulkinder haben den Schulbesuch wieder aufgenommen. — Nicht nur das durch sozialdemokratische Vorbilder geprägte Verhalten der dummen Jungen, sondern noch mehr das Verhalten des Bürgermeisters und der maßgebenden Behörde muß lebhaftes Befremden erwecken. Wo kommen wir hin, wenn schon die unteure Jugend zur Erfüllung ihrer Wünsche zu terroristischen Zwangsmitteln greift und die Behörden vor ihnen zu Kreuze kriechen?

London, 16. Dez. Infolge des unaufhörlichen Regens sind weite Landstrecken im Themsetal überflutet. Der Fluß ist in den letzten 36 Stunden um 10 Zoll gestiegen. Die Lage ist ernst. Im Westen von Sussex stehen weite Gebiete in Höhe von 12 Fuß unter Wasser.

Die Bevölkerungsziffer der Vereinigten Staaten mit Einschluß von Alaska, Hawaii und Portorico beträgt nach dem amtlich festgestellten Ergebnis 93 402 151; das ist eine Zunahme von 20,9 v. H. gegenüber dem Jahre 1900. Die Bevölkerung des festländischen Gebiets der Vereinigten Staaten zählt 91 972 266 Seelen, was einer Zunahme von 21 v. H. gleichkommt.

In Budapest ist ein Neubau eingestürzt; dabei sind 5 Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Dez. Der König hat verfügt, daß das „K. Hofmarschallamt“ in Zukunft die Bezeichnung „K. Oberhofmarschallamt“ zu führen hat.

Für den Landtag soll am 11. Januar nächsten Jahres der durch Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten Wilhelm Schäffler freigewordene Sitz im Halbmondsaal wieder besetzt werden. Schäffler hatte den Bezirk Heilbronn-Amt seit dem Jahre 1902, wo er in der Nachwahl für den verstorbenen volksparteilichen Abg. Rünzing-Flein in der Stichwahl mit 2577 Stimmen gegen den vormaligen Oberbürgermeister Hegelmaier (vom Bunde der Landwirte) siegte, der es auf 2397 Stimmen brachte. Schäffler ist auch bei der letzten Wahl erst im zweiten Wahlgang durchgedrungen und zwar (am 18. Dez. 1906) mit 2972 Stimmen gegen Haag (vom Bund der Landwirte), der 2271 Stimmen auf sich vereinigte. Nun bewirbt sich der sozialdemokratische Schneidermeister Dornung-Güglingen um das Mandat. Der Bauernbund wird ihm einen Gegner präsentieren und auch die Volkspartei dürfte wohl nicht veräumen, den Sitz, den sie jahrzehntelang zu ihren Hochburgen gezählt hatte, zurückzuerobern. Die Entscheidung liegt beim Bund der Landwirte.

Von den Bürgerauswahlwahlen nehmen mit Recht diejenigen der Landeshauptstadt allgemeinen Interesse in Anspruch. Diesmal noch im besonderen, denn sie erweisen, daß auch in Stuttgart, dem Konzentrationspunkt der „roten Flut“, die sozialdemokratischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. „Stillstand ist Rückschritt“, das Wort hat sicher auch bei den Genossen Geltung, wenigstens nehmen sie es sonst allweg in Anspruch. Wenn sie

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.



es diesmal nicht anerkennen wollen, so tut es seiner Bedeutung keinen Eintrag. Aus dem stillen Ingrimme der „Schwäb. Tagwacht“ geht jedenfalls zur Genüge hervor, daß sie mit dem Ausfall unzufrieden ist. Verdenken können wir ihr das nicht, hat es doch ihrem Redakteur Westmeier, den Führer der radikalen Richtung, der auf dem Parteivorschlag an erster Stelle stand, nicht einmal zu einem Siege gelangt. Aus der Tatsache, daß die Sozialdemokratie selbst im gegenwärtigen, ihr gewiß nicht ungünstigen Stadium, nur ihren Bestehenden zu behaupten vermochte, geht jedenfalls zur Evidenz hervor, daß es um die bürgerliche Sache noch lange nicht so schlecht bestellt wäre, wie gemeinhin glauben gemacht wird, wenn sich ihre Träger zum Zusammenhalt aufzuraffen vermögen.

Der Schwäbische Gauverband gegen den Alkoholismus hat im Verein mit den alkoholgegnerischen Organisationen Württembergs eine Eingabe an den Landtag gerichtet, es mögen die landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen zu § 33 der R.G.O. dahin erweitert werden, daß den Wirten verboten wird, an Trinker, Betrunkene in öffentlicher Unterstüßung Stehende, wegen bestimmter Vergehen (Alkoholdelikte) wiederholt Vorbestrafte und an jugendliche Personen bis zum 18. Lebensjahr geistige Getränke zu verabreichen. Außerdem wird der Antrag auf Einführung der Konzessionspflicht für den Flaschenbierhandel, der vom Landtag in der letzten Session mit geringer Mehrheit abgelehnt worden ist, erneuert und ein Mißbestimmungsrecht der Bürger bei Konzessionserteilung gewünscht.

Einkommensteuerpflicht des Jagd- und Schafweidpachts der Gemeinden. Diese scharsumstrittene Frage wurde vom Finanzministerium als Beschwerdeinstanz dahin entschieden, daß die Erträge aus der Verpachtung der Jagd und der Schafweide als aus einer privatwirtschaftlichen Quelle fließend, einkommensteuerpflichtig sind, während in weiten Kreisen die Ansicht herrschte, daß Jagdpachtgeld und Schafweidpacht einen öffentlich wirtschaftlichen Charakter im Gemeindehaushalt haben.

Stuttgart, 14. Dez. Ueber schwäbische heimatische Erzählungskunst schreibt Dr. Rudolf Kapff in der Württ. Presse-Korrespondenz: In den seit 1906 erschienenen 35 Bändchen der „Rheinischen Hausbücherei“ hat der Herausgeber, Prof. Dr. Erich Diezgang in Wiesbaden, ein wahres Schatzkästlein deutscher Novellenkunst zusammengestellt. Alle deutschen Stämme kommen zum Wort. Ganz besonders gut ist die schwäbische heimatische Erzählungskunst vertreten durch 3 Bände von Hermann Kurz und einen — es ist der neueste — von Adolf Widmann. Der letztere ist einer der besten schwäbischen Novellenlisten, der lang verschollen war und dessen Wiederentdeckung ein besonderes Verdienst Diezgangs ist. Keine Vereins- oder Schulbibliothek sollte sich diesen Hauskatz (jedes Bändchen nur 75 Pf.) entgehen lassen; auch zu Festgeschenken eignen sich die vornehm gebundenen Bändchen in hervorragender Weise.

Rottenburg, 14. Dez. Dr. Stadtschultheißenamtsassistent Albert Geyer erhielt Gebrauchsmusterschutz erteilt für eine von ihm erfundene Kravattennadel-Sicherung. Es ist dies schon die zweite Erfindung, an welcher sich Dr. Geyer mit Glück versuchte.

Welzheim, 16. Dez. Im hiesigen Feuersee ist fast der ganze Fischbestand durch bis jetzt noch unbekanntes Ursache verendet.

Freudenstein O.A. Maulbronn, 16. Dez. Bei der Schultheißenwahl haben von 191 Wahlberechtigten 183 abgestimmt. Die meisten Stimmen, nämlich 64, erhielt Assistent Kienzle von Kleingartach, Oberamtsassistent Pfeß-Badnang vereinigte aber auch 63 Stimmen auf sich. Ferner erhielt Revisor Stumm in Stuttgart 28, Gemeindepfleger Koller 11 und Assistent Mähleisen von Nußdorf 13 Stimmen.

Baihingen a. E., 16. Dez. Die an dem Genuß von Speisen, die mit Margarine zubereitet waren, unter Vergiftungserscheinungen erkrankten Angehörigen von 5 Familien in Hohenhaslach gehen bereits wieder ihrer Genesung entgegen. Die Polizei hat die Margarine, soweit noch Vorräte davon vorhanden waren, beschlagnahmt.

Göppingen, 16. Dezbr. Die in Uthingen nach dem Genuße von mit Margarine hergestelltem Backwerk bei einigen Personen aufgetretenen Erkrankungen haben sich bei der Untersuchung tatsächlich als Margarinevergiftungen erwiesen. Insgesamt sind 10 Fälle festgestellt worden, die jedoch als geheilt angesehen werden können.

Göppingen, 16. Dez. (Lotteriegeld.) Eine rechte Weihnachtsfreude hat Frau Fortuna zwei Arbeitern beschert, die sich an der Oberdöschinger

Kirchenbauloterie beteiligten. Der eine Arbeiter ist bei Bellino u. Co. beschäftigt und gewann 2000 M., der andere, der bei der Firma Schuler tätig ist, gewann 500 M.

Kirchheim u. T., 16. Dez. Das 4 Jahre alte Mädchen des Landwirts Kunzmann in Hochdorf ist dem geheizten Ofen zu nahe gekommen. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und das Kind selbst erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb.

Sindelfingen, 16. Dezbr. Dreizehn hiesige Schüler, die sich vor einiger Zeit mit einer Bittschrift an den König gewandt hatten und um Uniformen zum Soldatenspielen gebeten hatten, erhielten aus dem Kabinett des Königs ein Paket mit den gewünschten Uniformen. Die Freude der Knaben ist natürlich groß.

Vom Bezirk Gmünd, 13. Dezember. Eine Bäuerin in dem Orte H. verabreichte ihrer Dienstmagd, nachdem die Sommerarbeiten vorüber waren, anstatt des verdienten Lohnes eine Tracht Prügel. Doch diese, hiemit nicht zufrieden, verklagte die Bäuerin und diese wurde neben dem Lohn noch zur Zahlung einer Buße verurteilt. Als vor einigen Tagen nun der Vollstrecker des Gesetzes bei ihr erschien, empfing sie diesen so liebenswürdig, daß er wohl des bekannten Zitats sich erinnernd, da werden Weiber . . . sich schleunigst entfernte, um am anderen Tag in Begleitung des Amtsdieners wieder zu erscheinen. Doch auch diesem erging es ebenso, und erst nach langem Hin und Wieder konnte sie sich entschließen, dem Gerichtsvollzieher seine Forderung einzuhändigen. Die Sache dürfte für die Bäuerin ein unliebsames Nachspiel haben, sie wird wohl darüber belehrt werden, daß auch eine Dienstmagd ihres Lohnes wert ist und daß Beamte, die in Ausübung ihres Berufs bei ihr erscheinen, nicht so „liebenswürdig“ zu empfangen sind.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Herrenalb, 14. Dez. Der hies. Kirchenchor veranstaltete im Hotel zur Sonne einen Gemeinde-Abend, in dessen Mittelpunkt die hehre Gestalt unseres großen Reformators Dr. M. Luther stand. Das ganze Programm, die Chöre, Trios, Lieder für Sopran und die gemeinsamen Gesänge, vor allem aber die Vorträge von Stadtpfarrer Storz und Hauptlehrer Müller, waren einheitlich dem Gedanken an die großen Errungenschaften der Reformation gewidmet. In zwei Teilen bot Stadtpfarrer Storz ein höchst anziehendes Bild von Luthers häuslichem Leben, welches er in Freude und Leid bis zur Todesstunde an uns vorüberziehen ließ. Eine poetische Gabe des Dirigenten erwartete zu einer Sammlung für das Reformationsdenkmal in Stuttgart; vielseitigem Wunsch entsprechend soll das Gedicht im „Enzler“ erscheinen. Besondere Freude bereiteten die gemischten Chöre des Kirchenchors; möge das frische Vorwärtstreben, das sich auch in der vermehrten Sängerschaft zeigt, dem Verein für immer erhalten bleiben!

Für das Reformationsdenkmal.

I.

Durch alle deutschen Lande ging ein Sturm,
Der jah mit seiner Riesensauft getroffen,
Was längst vermorstet und zur Vernichtung reif
Am Körper unfres Volks sein Wesen trieb.
Die Hüter, die am Schatz des Christentums
Das Wächteramt getreu verwalteten sollten,
Voll geiler Lust in Irr- und Aberglauben,
Feglicher Torheit wie im Schlamm versunken,
Das Volk unwissend in vertieftem Leben
Und mit bewußtem Willen herzlos streng
Niedergehalten, allem preisgegeben,
Was nur die Zeit an tollem Werk gebar. —
Die Bischofsstühle, Klöster und Abteien
Bis hoch hinauf zu Romas Herrscherstuhl
Stätten des Lasters und gemeinen Strebens,
Gleich Sumpfen, drinn das Unheil brütet. — Schamlos
Und dumm dreist warf der Abblatthandel seine Schwingen
Um das Gewissen irreführender Christen.
Da dröhnten plötzlich jene Hammerschläge
Zu Wittenberg am Tor des alten Schlosses!
Ihr Schall schwoll an zu jenem Wettersturm,
Der jah mit seiner Riesensauft getroffen
Was zur Vernichtung reif geworden war.
Den Lutherworten gingen Gottes Voten
Mit Flammenschwertern greller Blut voran
Und trugen sie mit wunderbarer Schnelle
Leuchtend in Klarheit über Land und Meer.
In seiner Worte strahlendem Gewande
Luther ging durch die Lande!

II.

Im Walde eingebettet, weltvergessen,
Umspült vom Wellenschlag der raschen Alb,
Lag unser Kloster alba dominorum,
Besitzt von Berthold dem Ebersteiner,
Errichtet durch die Brüder von Cisterz,
Die suchend einst zu uns herüberlamen
Vom Land der Franken in die rauhen Wälder.
Verträumt erheben sich die sanften Stimmen
Der Kloster Glocken, hallend von den Hügeln
Mit ihrer Lannen stolzem Heergeleit.
Doch auch in diese Stille klang ein Brausen
Der Weltgeschichte, rau und unaufhaltsam.
Ulrich der Herzog sandte aus den Junker
Reinhart von Sachsenheim und Philipp Bolland,
Den Bogt von Gränigen, Ambrosius Blarer
Mit dreißig Reitern, dazu mehr denn hundert
Gewappnete zu Fuß, und vor den Mauern
Des Klosters hob ein mächtig Schießen an,
Daß Berge widerhallten und die Lannen
Erzitterten. — Was sollte dieser kriegerisch
Entsandte Waffengruß im Klosterfrieden?
Lukas der Abt verstand gar wohl die Zeichen
Der neuerwachten Zeit, und wenig half ihm
Sein Sträuben gegen herzoglichen Willen:
Die Kostbarkeiten, Gold- und Silberstücke,
Reliquien von dem Stamm des heiligen Kreuzes,
Inful, Monstranz und selbst der Stab des Abtes,
Die Briefe mit den weitgespannten Rechten —
Das alles wurde, lunterbunt gemischt,
Durch Staatsgewalt auf immer weggeführt
Und fürstlicher Rentkammer einverleibt.
Wo kurz zuvor der Mönche Reßgesänge
Bis zu des Credos erstem Schluß erklangen,
Da las nun aus dem Evangelium
Magister Schnepf den Klosterbrüdern vor,
Die vom Konvente noch zurückgeblieben,
Wie's Martin Luthers Lehr und Willen war.
Und wenn wir Spätgeborenen jetzt der Lehre
An dieser selben heil'gen Stätte lauschen,
Wie sie aus Schutt und Trümmern neu erstand,
So wissen wir: Auch unser Gotteshaus
Hat seines Geistes einen Hauch verpüht,
Des Geistes, den ein höherer Wille sandte:
Luther ging durch die Lande!

III.

Um diesen Geist zu dämpfen, auszurotten
Mit Schwert und Feuer, sammelte sich alles,
Was unter Roms gewalt'gem Zepter stand.
Ein Kampf begann, ein Ringen zorndurchwöllet,
In Strömen floß der Besten Blut dahin,
Und keine Waffe war dem Feind zu schlecht,
Den Gegner meuchlings in den Staub zu rennen.
Selbst der Verleumdung giftiges Geschwür
Trach noch in unsern Tagen ekelhaft,
Ein Hohn für alle Friedensliebe, auf
Um das Gedenken an der Väter große
Erfolge frevelnd zu beschmutzen. Alles,
Was wir an Luther frohgemut verehren,
Was deutsch und frei in unserm Herzen thront,
Hat römischer Uebermut uns angetastet.
Die Untat soll uns auf dem Posten finden,
Daß wir wie jene erste Christenchar
Zusammenstehen in geschlossnen Reihen
In einem Kampf, den man uns aufgedrängt.
Wir wollen drum vor aller Welt bezeugen,
Daß uns der Väter Erde heilig ist,
Daß wir entschlossen sind, es zu erhalten,
Auf daß es unsern Kindern so verbleibe.
Ein Denkmal wird im Schwabenland errichtet,
Das allen sagt: Hier stehn und bleiben wir!
Und wo soll es sich stolz und frei erheben?
Wo Herzog Ulrich und wo Christoph wirkte,
Wo geistesmächtig Männer mutig lehrten,
Was Luthers großer Geist und Wille war,
Wo König Wilhelms hohes Jubelfest
Des Kirchenliedes Sammlung uns bescherte,
Wo Gerolds Harfe wundervoll erklangen —
Da soll es stehn für alle fernern Zeiten,
Ein Denkmal evangelischer Schwabentreue.
Und jeder rechte Schwabe ist bereit,
In seinem Teil beschneiden mitzuwirken.
Drum Herz und Hände auf in jedem Stande:
Luther geht durch die Lande!

Neuenbürg, 15. Dezbr. Gegenwärtig wird Württemberg mit Bettelbriefen übersättigt, die von Würzburg in ungezählten Exemplaren ausgehen und deren Ertrag für eine Kirche in Altstetten bei Zürich bestimmt ist. Beigelegt sind acht verschiedene Glückwunscharten, für die man 1 Mk. (das Minimum!) einschicken soll und zwar nicht nach Altstetten direkt, sondern nach einem deutschen Grenzort, wo dann das Geld abgeholt werden soll. Dem Bettel-

brief selbst ist eine Empfehlung des Bischöflichen Ordinarius von Chur beigebrannt. Alle, die diesen Brief erhalten (vorsichtigerweise wird er in Pfarrhäusern nicht geschickt), seien eindringlich gewarnt. Es handelt sich um überaus bedenkliche Manipulationen, die von einer Gesellschaft in Würzburg ausgehen. Bei einem früheren Fischzug hat die Gesellschaft neben 56000 M. Speise einen Geschäftsgewinn von rund 50000 M. erzielt. Darum Vorsicht! Man schenke zu wohlthätigen Zwecken im eigenen Land und Ort.

Pforzheim, 15. Dez. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wurden in der „Spanischen Weinhalle“ 10000 Liter spanischer Wein mit Beschlag belegt. Man hat Spuren von Salzsäure in ihm bemerkt und deshalb wird der Besitzer wegen Weinpantocherei vor Gericht gestellt.

Pforzheim, 15. Dez. Der schwerste Verstoß gegen die öffentliche Ordnung seit Beginn des hies. Goldarbeiterstreiks war der vor 14 Tagen in Enzberg in der Dunkelheit erfolgte Ueberfall auf den Kabinettmeister Jdler, der mit einem Stock zu Boden geschlagen wurde. Man nahm seither an, daß dieser Unfall das Werk eines Streitenden sei. Jetzt scheint sich das als ein Irrtum herauszustellen. Gestern wurde nämlich wegen des Verdachts, den Ueberfall verübt zu haben, der 30jährige verheiratete Maurermeister Schwarz von dort von zwei Landjägern verhaftet. Die Ursache des Ueberfalles soll in privaten Zwistigkeiten liegen. Jdler ist noch immer nicht wieder hergestellt.

Pforzheim, 16. Dez. Heute wurde wieder der Kettenmacher Oskar Weeh wegen Streitausschreitungen verurteilt. Er hatte vor der Fabrik Haegle und Dürr Streikposten gestanden. Als dann die Arbeiterinnen in Begleitung einer der Fabrik-inhaber die Fabrik verließen, lief er ihnen nach und rief, eine müße halten. Er erreichte sie auch und hielt sie am Arme fest. Ein Schuhmann stellte seine Personalien fest. Er erhielt heute 10 Tage Gefängnis wegen Nötigung.

Pforzheim, 16. Dez. In der morgigen Sitzung des Gewerbegerichts kommen wieder 33 Gold-

warenfabriken als Kläger gegen 127 Goldarbeiter vor, die die Arbeit ohne Kündigung verließen. Auch diese 127 werden wohl zur Entschädigung verurteilt werden. Die Summe der Entschädigungen geht jetzt an 10000 M. Der Deutsche Metallarbeiterverband zahlt sie. Er ersetzt den verurteilten organisierten Arbeitern die Beträge.

Kriegschronik von 1870/71.

17. Dezember 1870.

Gefechte bei Epinay, Droue, Pesmes, Le Poissila, Sa Fontenelle, auf der Straße nach Le Mans. Verdome wird von den Deutschen besetzt. — Faidherbe rückt auf Amiens vor.

Versailles. Heute langte die vom Reichstage des norddeutschen Bundes in betreff der Kaiserfrage an den König Wilhelm gesandte Deputation hier an. Der Präsident des Reichstages, Dr. Simson, besuchte am Abend den Kronprinzen.

134. Depesche vom Kriegschauptplatz. Versailles. Von Seiten des 10. Korps wurde die Verfolgung über Epinay fortgesetzt. Trainneurs gefangen und eine Fahne erbeutet. — Andere Abteilungen hatten heute bei le Poissila und le Fontenelle Gefecht gegen einen etwa 10000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. Die Kolonnen des linken Flügels sind am 19. im Marsch auf Cateau, Renault.

Amiens. Gestern früh verließen die preussischen Truppen die Stadt Amiens, die sie seit 25. Novbr. besetzt gehalten hatten. Nur die Zitadelle blieb von den Deutschen noch besetzt. Das 3. Feldlazarett blieb mit 500 Kranken und Verwundeten zurück; ihnen als Schutz preussische Truppen zurückzulassen, wurde nicht für nötig erachtet. Graf von der Götten erließ beim Abmarsch der Truppen aus der Stadt eine Proklamation, in der er ausdrückt, daß er die Weisheit der Einwohnererschaft kennen und schätzen gelernt habe.

Paris. Der Chef des 200. Bataillons und die Hälfte der Mannschaft waren derart betrunken, als

es die Vorposten bei Meuteuil zu beziehen hatte, daß der Oberkommandant von Vincennes beim General Clement Thomas, dem Kommandanten der Pariser Nationalgarde, die Zurückberufung des Bataillons erbat.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Voraussichtliche Witterung für 17. ds. Mts.

Der Luftwirbel im Westen hat wieder Nachschub erhalten, so daß eine Ausbreitung des im Osten und namentlich im Nordosten stehenden Hochs verhindert wird. Bei südlichen bis südwestlichen Winden steht nun ziemlich bewölkt, etwas regnerisches und milbes Wetter bevor.

Reklameteil.



Salvator

-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.

Jedes Paar 10⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 15⁵⁰ M.

alle moderne Formen Schwarz od. farbige Chevreau-, Box calf-, Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim, Spler's Schuhwaren, Telefon 958.

Markt 6 u. 6

Hinweis:

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Weihnachtspreisliste der Emmericher Waren-Expedition in Pforzheim bei. Die Firma, welche sich überall eines guten Rufes erfreut, liefert ihre Waren an reelle Auftraggeber franko.

Siezu zweites und drittes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von 9000 Nm. Nadelholzschaltern

für den Eisenbahndienst wird partiweise im Wege der öffentlichen Bewerbung unter Zugrundlegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, bekanntgegeben im Gewerbeblatt Nr. 8 und 9 von 1903, vergeben. Das Holz ist auf Stationen der württh. Staatsbahnen, deren Auswahl dem Bewerber freigestellt ist, zu liefern, jedoch mit der Bestimmung, daß die Lieferungsmenge für eine Station nicht weniger als 200 Nm. beträgt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle verabsolgt. Angebote mit Angabe der Lieferungsmenge und Station sind mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ versehen, spätestens bis zum

3. Januar 1911, vormittags 11^{1/2} Uhr

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, der die Bewerber beiwohnen können, findet zur genannten Zeit statt. Die Angebote sind bis 31. Januar 1911 bindend.

Stuttgart a. N., den 15. Dezember 1910.

K. Eisenbahnhauptmagazinverwaltung.

Calmbach.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfiehlt

Regen- und Sonnenschirme

in größter Auswahl, sämtlichen Neuheiten und allen Preislagen billigt

Alexander Locher, Drechsler und Schirmmacher.

Reparaturen u. Ueberziehen prompt u. billig.

Neuenbürg.

Reparaturen in Gold- und Silberwaren

prompt und billig.

NB. Auch nehme Bestellungen auf neue Waren entgegen.

Ludwig Pross.

Bildbad.

Kinder-Jäckchen, Kinderkleider

in Sammt, Wolstoff und Baumwollflanell

empfehle bei billigsten Preisen Helene Schanz, König Karlstraße.



Ripp-Uhren, Stand-Uhren, Wecker

von 2,50 M. an.

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Fritz Gorgus, Uhrmachermeister, Pforzheim, nur Leopoldstraße 3a.

Neuenbürg.

Zu Weihnachten empfiehlt

Uhren aller Art,

silb. Damen- u. Herren-Uhren v. 10 Mk. an gold. „ „ „ v. 18 u. 45 Mk. an Wecker v. 3 Mk. an Regulatoren mit 8 Tag-Werk v. 9 Mk. an Hausuhren mit Glockenton v. 80 Mk. an Herren- und Damen-Uhrketten, Colliers und Löffelwaren.

Sigene Reparaturwerkstätte. — Teleph. 64.

E. Braunwart, Uhrmachermstr.

Arnsbach.

Oeffentliche Danksagung.

Infolge des ruchlosen Brandfalls am 10. ds. Mts. während der schweren Krankheit meiner Tochter, Frau **Wagner Witwe**, sprechen wir allen denjenigen, welche ihr in dieser traurigen Lage so hilfreich beigestanden und sie mit Gaben aller Art beschenkt haben, unsern innigsten Dank aus. Hauptächlich der Familie Jakob Weis für die opferwillige Aufnahme und Verpflegung der Kranken, sowie dem Hrn. Dr. Henzler von Neuenbürg, welcher sich alle Mühe gab, den 8 Kindern die Mutter zu erhalten.

Der Vater: **Karl Mayer**, Schreiner.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehle

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwerbungen kostenfrei. Demusterte Offerte gerne zu Diensten.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 18. Dezember ds. Js.

hält der Turn-Verein

in dem Saale des Gasthauses zum „Anker“ seine



Weihnachts-Feier

verbunden mit

Gabenverlosung, gesanglichen, theatralischen und turnerischen Aufführungen,

wozu hiemit freundliche Einladung ergeht.

Abwechslungsreiches Programm.

Programme liegen auf.

Beginn präzis abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Inhaber von Freitarten wollen dieselben an der Kasse vorzeigen.

NB. Etwa zugedachte Gaben an den Christbaum werden dankbarst entgegengenommen durch die Mitglieder des Turnauschusses, sowie G. Döhner zum Anker und Kassier L. Gauß.

Belegen von Plätzen in größerem Umfange ist nicht gestattet. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Man bittet, das Ranken vor der Gabenverlosung zu unterlassen.

Neuenbürg.

Montag den 19. Dezember ds. Js., abends präzis 8 Uhr

findet im Gasthaus zum „Anker“ hier eine

öffentliche Bürger-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Stellungnahme zur Bürgerauswahlwahl!

Wir ersuchen die verehrlichen Wähler von Neuenbürg recht zahlreich zu erscheinen.

Ganz besonders ersuchen wir die ausscheidenden Bürgerauswahlmitglieder um ihre Anwesenheit.

Freie Diskussion.

Der Ausschuss des Sozialdemokrat. Vereins Neuenbürg.

MS

passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Herren-, Damen- und Kinder-Unter-Ärdeiler, Damen- und Herren-Westen, Knaben-Sweaters, Damen-Aufstands- und Tuch-Unterrocke, Schnee- u. Kinder-Hauben, Jäckchen, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Herrenjocke, Handschuhe und Pulswärmer usw. usw.

NB. Mache noch besonders auf meine bekannt Ia. Qualität

Cigarren in Weihnachtspackung

aufmerksam.

Ludwig Pross, Neuenbürg.

Rechnungsformulare

liefert billig!

C. Mech.

Waldbrennach.

Eine 40 Wochen trachtige

Fahrkub

hat zu verkaufen

Friedr. Sched.

Künstlerfarben (einzelne)

zur Ergänzung der Farbkästen empfiehlt

C. Mech.

Die Damenwelt

hebt ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen reinen zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadesen, Preis 4 St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei G. Lohmann; Albert Kengart; Karl Mahler in Neuenbürg.

Weihnachtsgeschenke

Weihnachten, die schöne Zeit, steht diesmal im Zeichen des Streits. Doch deswegen darf nicht weinen eines unserer lieben Kleinen.

Tropfen kommt, was schert Euch aus?

's Christkindlein in jedes Haus; Denn bei mir, da sind zu haben Recht viel schön' u. billige Gaben.

Druckereien für die Kinder (Schulspiel im Winter), Ganz besonders Schularbeit, Alles nur für wenig Geld.

Weiter noch empfehl' ich heute Briefbeschwerer, Tintenzeug und auch schönstes Briefpapier kann man billig haben hier.

Fr. Heintzmann, Bavier- u. Schreib.-Hdlg., Neuenbürg a. d. Enz. Weihnachtsgarten. Märchen- u. Bilderbücher. Farbenkarton u. Schiller. Ia. Cigarren u. Cigaretten.

Neuenbürg.

Jüngerer, fleißiges

Mädchen

zu kleiner Familie bis anfangs Januar oder später gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein 14 Monate altes

Rind

hat zu verkaufen

G. Ruff, Säger.

Größerer Schuppen

zu kaufen gesucht.

Offerte unter Nr. 150 an die Exped. ds. Blattes.

Witwer, vermögend und ohne Kinder, sucht, zwecks Heirat, die Bekanntschaft eines christlich erzogenen Mädchens (Witwe nicht ausgeschlossen) im Alter von 35—45 Jahren, aus guter Familie zu machen.

Briefe wollen an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter Nr. 100 zur Weiterbeförderung gerichtet werden.

Viktoria-Theater Pforzheim.

Sonntag den 18. Dez. 1910, Kassa-Eröffnung 1/2 3 Uhr. Anfang 1/2 4 Uhr.

Der Graf von Luxemburg Operette in 3 Akten.

Romeo und Julia

Trauerspiel in 5 Aufzügen. Kassa-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8. Ende 1/2 11 Uhr.

Montag den 19. Dezbr.

Die geschiedene Frau Operette in 3 Akten. Kassa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 1/2. Ende 1/2 11 Uhr.

Mittwoch den 21. Dezbr.

Des Pfarrers Tochter von Streladorf Lebensbild in 3 Aufzügen. Kassa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 1/2. Ende 1/2 11 Uhr.

Neuenbürg.

Vorschlag der Verein. liberalen Parteien zur Bürgerauswahlwahl.

Karl Kaiser, bisheriges Bürgerauswahlmitglied,
Karl Pfister, „ „ „ „
Karl Wahler, „ „ „ „
Ludwig Gauß, „ „ „ „
Robert Schnepf, Kunstmühlbesitzer,
Julius Baumann, Kabinettmeister,
Gottlob Döfninger, Schlossermeister,
Karl Pirommer, Sattlermeister.

Wildbad.

Am Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr findet in der „Sonne“ dahier eine

Versammlung

der Metzgermeister des hiesigen Bezirks

zwecks Gründung einer Metzger-Zunung statt.

Zu zahlreichem Besuch laden freundl. ein

die Kollegen in Wildbad.

Neuenbürg.

Eugen Braunwart, Telephon 64

elektrotechnisches Installations-Geschäft

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Lieferung von Elektromotoren, Ventilatoren,

Heiz- und Kochapparaten,

Verlrasen, Christbaumbeleuchtungssetten zum Selbstanbringen

8- und 16flammig, billigst.

Grikner Nähmaschinen



sind die besten für Haus-haltung und Gewerbe, empfiehlt als bestes

Weihnachts-Geschenk

ebenso empfehle mein Lager in

Uhren aller Art,

Gold- und Silberwaren

Wilh. Knöller, Uhrmacher

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung,

Höfen a/G.

Birkenfeld.

Eine schwere

Fahrkub samt Kalb

hat zu verkaufen

L. Grätle, alt Sonnenwirt.

Aufsichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Mech.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 4. Advent, den 18. Dezember, Predigt 10 Uhr (Jos. 3, 22-28; Lied Nr. 92);

Stadtvicar Stübler.

Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderpflege.

Mittwoch, den 21. Dez., Thomas-feiertag mit Gottesdienst abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Freitag, den 23. Dez., vormittags 10 Uhr Vorbereitung und Beichte für die Abendmahlsgäste des h. Christfest.